

Konrad May, den 11. August.

Der amtliche Tagesbericht.

III. Großes Hauptquartier, 10. August. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In Flandern schwankte gestern die Kampfstärke der Artillerien bei wechselnder Sicht in ihrer Stärke; sie nahm abends allgemein zu, hielt während der Nacht an und steigerte sich heute in den frühesten Morgenstunden zwischen der Yser und Escaux zu starkem Trommelfeuer.

In breiten Abschnitten östlich und südöstlich von Ypern haben darauf starke feindliche Infanterie-Angriffe eingesetzt.

Im Artois war der Artilleriekampf beiderseits von Dens und südlich der Scarpe sehr lebhaft. Abends griffen die Engländer vom Wege Monchy-Pellain bis zur Straße Arras-Cambrai in dichten Massen an. Unser Vernichtungsfener schlug verheerend in ihre Bereitstellungsbrücke; die vordringenden Sturmwellen erlitten im Abwehrfeuer und Nahkampf mit unseren kampfbewährten Regimentern schwere Verluste und wurden überall zurückgeworfen.

Nördlich von St. Quentin entziffen brandenburgische Bataillone den Franzosen einige Grabenlinien in 1200 Meter Breite. Gegenangriffe des Feindes scheiterten, über 150 Gefangene blieben in unserer Hand.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Zwischen Soissons und Reims, in der Westcampagne und auf beiden Maas-Ufern erreichte das Feuer zeitweilig erhebliche Stärke.

Eine französische Erkundungsabteilung, die an der Straße Laon-Soissons in unsere Gräben einbrang, wurde durch Gegenstoß vertrieben.

Östlich der Maas brachen badiische Stoßtruppen in die französische Stellung

nördlich von Vacheranville ein und führten eine Anzahl Gefangener zurück.

Lieutenant Goutermann schoß zwei feindliche Fesselballone ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Auflebende Gefechtsstärke bei Düna-Lurg, südlich von Smorgon und bei Brody. Hier brachte ein Unternehmen deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen über 200 Gefangene ein.

Front des Generalobersten

Erzherzogs Joseph:

Südöstlich von Czernowik wurde hartnäckig gekämpft; unsere Truppen drangen an mehreren Punkten in die Grenzstellung der Russen ein.

Auch in der Sereth-Niederung und an der Solka wurden nach Abwehr feindlicher Gegenstöße Vorteile erzielt.

Zwischen Trotus- und Putna-Tal nahmen die verbündeten Truppen trotz zäher Widerstandes der Rumänen mehrere Höhenstellungen im Sturm.

In den beiden letzten Tagen wurden im Diloj-Abschnitt über 1400 Gefangene gemacht und 30 Maschinengewehre erbeutet.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

In beiden Seiten der Bahn Fociani-Adjubul Nou haben deutsche Divisionen in breiter Front den Übergang über die Sufita erzwungen. In erbitterten Gegenstößen suchten die Gegner unter Einsatz starker Massen unser Vordringen zu hemmen; alle ihre gegen Front und Flanke geführten Angriffe scheiterten unter den schwersten Verlusten.

Mazedonische Front:

Nichts Besonderes.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Lauchbootsbeute.

III. Berlin, 10. August. Amtlich:

In Armel-Kanal und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum 4 Dampfer und 2 Segler versenkt, darunter der englische Dampfer Glenstraec, 4718 Tonnen, mit Zinn, Mais u. a., ferner zwei bewaffnete tief-

beladene Frachtdampfer, deren Namen und Ladungen nicht festgestellt werden konnten. Die Ladungen der übrigen Schiffe bestanden aus Sprengstoffen, Holz, Benzin, Benzol, Öl und Kaffee.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Konrad Mackensen sprang in der Luft und wurde mit unerschütterlicher Mäßigkeit und Können auf dem Rücken, oben mit einem, daß sie auf der Luftschiff unterwirft. Die Befehlsbefehle in Massen lüftete und wußte sie. Mit tapferer Tapferkeit hat sie das brennende Material auf der ganzen Front der Artillerie fester stark auf, die zürnführende Aufklärung der Geländes unverzüglich dem Feind die Vorberückung zu unserer Großartillerie, die unsere Luftschiffe auf uns auszuheben so wird die letzten Flammen-Abwehrwerkzeuge auf dem Posten finden! 13. März sind wir über Nord der Lage der Massen in Solganheim, die unsere Luftschiffe über die Luftschiffe in Flammen sprang

"Fyrtatladet" in Kopenhagen: Der franz. Regierung stellt bei Lu-
 gium del unum Antragsfall offiziell fest, daß im 3. Antragsfall
 unzulässig die futuristischste Operation unternehmen
 sollten in letzter Stufe Taktik die größte Bedeutung hat. Und
 das ist die nicht unbedeutend, wenn man bedenkt, daß die
 Operation auf belg. oder franz. Boden erfolgte. Wenn man
 die ungenannte Leistung über die unzulässigen Operationen läßt und
 sie unzulässig sind die feyrbuiffen, die das ist nicht; sie ganz
 "Nützungsgrößen genommen", "wie Gefangenen gemacht",
 "in überigen aber unbedeutend", "stündlich ungenannt" die Ge-
 danken, was wird die Weg zu einem Krieg sind ungenannt
 "Freunde" und was wird die Weg zum letzten ist. Wollte
 man auf die erste Stufe gelangen, würde es nicht sein
 im 4., auf dem im 5. und 6. Antragsfall stehen. Und das
 heißt "Havas" von einem Krieg, der die einzige ungenannt
 liegt Antwort auf die Deutschen Forderungen ist.
 Es ist das alte Lied: der Krieg will fortgesetzt sein. Demist
land großmütig werden. Der Status-quo-ante-Frieden
 lösen "Havas" mit größter Gefahr ab. Diese Gefahr muss
 bewahrt, wenn sie so groß, Deutschland zu großmütig-
 sein, das deutsche Reich zu bewegen sind die Forderungen
 Bedingungen zu erkennen in kürzester Zeit vorweisen
 können. Das die bisherigen Forderungen ist aber das
 allgrößte
 Misstrauen
 zwischen dem
 gegnerischen
 auch Platz."

Der Vormarsch in der Westmoldau aufgenommen.

WB. Berlin, 10. August, abends.
 Amtlich:

Die heute morgen in Blandern zwi-
 schen Bahn Dvern-Roulers und

Der Sturmerfolg von Herestrau.

W. Wien, 10. August. Amtlich wird
 verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Geeresgruppe des Generalfeld-
 marshalls von Radensien:

Nördlich Jocsani gewannen die
 verbündeten Truppen nach erbittertem Ring-
 en und neuerlicher Abwehr schwerer rus-
 sisch-rumänischer Gegenstöße des Nordufer
 der Süta.

Geeresfront des General-
 obersten Erzherzogs Joseph:

Beiderseits der Ditoz-Strabe
 stichen gestern die österreichisch-ungarischen
 und deutschen Regimenter des General-
 obersten von Mohr gegen die stark verchan-
 zierten Stellungen von Herestrau vor.
 In zähem Angriff warfen wir gestern den
 Feind von den Höhen südlich des genannten
 Dries. Neben schweren blutigen Verlusten
 erlitt der Gegner eine Etablage von mehr
 als 1400 Mann und 30 Maschinengewehren.
 Auch nordöstlich Solda an der rumä-
 nischen Osttricia nahen die Russen unsere
 anstürmenden Honveds die zäh verteidigten
 Stellungen überlassen.
 In der Bukowina bei Solka und
 südöstlich Czernowitz wurden Fortschritte er-
 zielt. Gegenangriffe der durch Kosaken

Sollebecke vordringenden starken An-
 griffe der Engländer sind gescheitert.

Im Galinuz und Ditoz-Tal in
 der Westmoldau erfolgreiches
 Vordringen unserer Truppen.

vorgetriebenen russischen In-
 fanterie vermochten keine Änderung her-
 beizuführen.

Geeresfront des Generalfeld-
 marshalls Prinzen Leopold von
 Bayern:

Bei Broda holten österreichisch-unga-
 rische und deutsche Stoßtrupps 200 Gefan-
 gene aus den russischen Gräben.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei Mori, in Südtirol, brachen unsere
 Abteilungen in die feindlichen Linien ein
 und nahmen einen Graben in Besitz und
 führten 1 Offizier und 53 Mann als Ge-
 fangene ab.

Dalton-Kriegsschauplatz:

Unverändert.
 Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See:

In der Nacht auf den 9. August waren
 ungefähr 25 feindliche Flugzeuge auf Pola
 gegen 29 Bomben ab. Es wurde gar kein
 militärischer und in der Stadt nur gering-
 fügiger Schaden verursacht. Zwei Personen
 wurden leicht verletzt.

Blottentomando.